

Jahresbericht 2024

Mentoring

2 INHALT

3 VORWORT

WIR SIND ALUMNI

4 MENTORING

ENGAGEMENT UND VERANSTALTUNGEN ALUMNIBASEL

8 HERBSTANLASS 2024

10 ALUMNISPENDEN

11 ALUMNIPREIS 2024

12 BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

13 STATISTIK

14 ORGANIGRAMM

15 VEREIN

Impressum

Herausgeber AlumniBasel, Ehemaligenvereinigung der Universität Basel, Petersgraben 35, Postfach, 4001 Basel

Publikationsdatum Juni 2025 **Redaktion:** Davina Benkert **Projektleitung** Davina Benkert **Kontakt** alumni@unibas.ch

Autor:innen Marion Maurer (S. 4–7), alle weiteren: AlumniBasel **Gestaltung** Continue AG, Basel

Fotografie Sophia Lavater (Titelseite), Kevin Pini (Rückseite)

Liebe Alumnae und Alumni



Wie haben Sie den Berufseinstieg nach dem Studium erlebt? Mit welchen Herausforderungen sahen Sie sich konfrontiert? Und wie hat sich schliesslich Ihre Karriere entwickelt – wie geplant oder doch ganz anders? Für viele Studierende sind die Abschlussphase des Studiums und der Einstieg in das Berufsleben mit Fragen und Unsicherheit verbunden. Wir Alumni können dank unserer Erfahrung Studierende hierbei ganz konkret unterstützen. Bereits seit zwei Jahren engagieren sich Ehemalige unserer Universität im Alumni-Mentoringprogramm und unterstützen Studierende beim Berufseinstieg.

Wie man eine Brücke zwischen Studium und Berufsleben bauen kann, diskutieren Alumna Mélanie Gugelmann und Masterstudentin Céline Emch im Gespräch mit AlumniBasel. Sie berichten von einem bereichernden Austausch – und davon, warum das Programm nicht nur für Studierende, sondern auch für Mentor:innen eine wertvolle Erfahrung ist.

Das Alumni-Mentoringprogramm entstand pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum von AlumniBasel im Jahr 2025, und zeigt die enge Verbundenheit unserer Alumni und Alumnae mit ihrer Alma Mater und ihren Studierenden. Diese äussert sich auch in der Rekordsumme von knapp 220 000 Franken, mit der die Alumni und Alumnae die Universität Basel im vergangenen Jahr unterstützt haben. Wir freuen uns sehr, dass 2024 Mirjana Spoljaric, Alumna unserer Universität und Präsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz für ihr grosses humanitäres Engagement mit dem AlumniPreis ausgezeichnet wurde.

Wir haben das Jubiläum von AlumniBasel zum Anlass genommen, unsere Kommunikationskanäle aufzufrischen. So haben wir bereits 2024 unsere neue Website lanciert. 2025 erfolgt die Verschiebung unserer beliebten Alumni-Porträts auf unsere Online-Kanäle und die Veröffentlichung des Jahresberichts als digitale Publikation. Damit möchten wir Sie, liebe Alumni und Alumnae, möglichst gut erreichen und regelmässig übers Jahr verteilt mit lesenswerten Beiträgen versorgen.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns darauf, Sie bald an einem unserer Anlässe wiederzusehen!

Herzlich,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Bühlmann'. The signature is fluid and cursive.

Roland P. Bühlmann,
Präsident AlumniBasel

Mentoring

Eine Brücke zwischen Studium und Berufswelt

Während eines Jahres betreut Alumna Mélanie Gugelmann die Masterstudentin Céline Emch mit dem Ziel, sie beim Berufseinstieg zu unterstützen. Im Gespräch berichten die beiden von einem bereichernden Austausch – und davon, warum das Programm nicht nur für Studierende, sondern auch für Mentor:innen eine wertvolle Erfahrung ist.

Interview: Marion Maurer
Fotos: Sophia Lavater

AlumniBasel: Liebe Frau Emch, liebe Frau Gugelmann, Sie haben beide Sprach- und Literaturwissenschaften studiert. Mit welchem Ziel?

Céline Emch: Sprachen haben mich schon immer interessiert und gehörten zu meinen Lieblingsfächern in der Schule. Ich habe mich für das Studium entschieden, das mir am meisten Freude bereitet. Ein konkretes Berufsziel hatte ich damals nicht, es war eine Entscheidung aus Interesse.

Mélanie Gugelmann: Bei mir war das Ziel zunächst klar: Ich wollte Lehrerin werden. Bereits während meiner Zeit am Gymnasium habe ich Nachhilfe gegeben und dann kurz nach Beginn des Studiums begonnen, Stellvertretungen auf der Sekundarstufe I zu übernehmen. Das Unterrichten hat mir immer sehr viel Freude bereitet. Dennoch habe ich gegen Ende meines Masterstudiums gemerkt, dass ich dies nicht hauptberuflich verfolgen möchte. Nach dem Abschluss stand ich also plötzlich vor der Frage: Was nun?

AB: Wie ging es für Sie weiter?

MG: Der Berufseinstieg war nicht einfach, zumal er auch noch mit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie zusammenfiel. Ich hatte zwar viel Unterrichtserfahrung, aber keine im Bereich Kommunikation – und bekam eine Absage nach der anderen. Schliesslich

meldete ich mich beim Nationalen Qualifizierungsprogramm (BNF) der Universität Bern an und konnte wenig später tatsächlich beim BAFU mit einem Praktikum in der internen Kommunikation einsteigen.

AB: Was hat Sie motiviert, am Mentoring-Programm von AlumniBasel teilzunehmen?

CE: Ich bin mir weiterhin nicht sicher, wohin es nach dem Studium gehen soll. Lehrerin ist eine Option – und durch meine Fächerkombination auch naheliegend –, aber das ist nur eine von vielen Möglichkeiten. Während des Studiums habe ich verschiedene Berufsfelder kennengelernt, unter anderem durch ein Praktikum in

der Kommunikation. In diese Richtung zieht es mich auch. Durch die Teilnahme am Mentoring-Programm möchte ich weitere Perspektiven gewinnen und besser einschätzen können, welche Wege im Bereich der Kommunikation für mich infrage kommen könnten.

MG: Ich habe in den «AlumniNews» vom Programm gelesen und fand die Idee sofort überzeugend. Als Mentorin kann ich meine Erfahrungen weitergeben und Fragen beantworten, die auch mich selbst während des Studiums beschäftigt haben. Das finde ich schön und ermöglicht mir, jemanden zu unterstützen – und etwas zurückzugeben.





Werden auch Sie Mentor:in!

Wie haben Sie den Berufseinstieg nach dem Studium erlebt?

Mit welchen Herausforderungen sahen Sie sich konfrontiert?

Und wie hat sich schliesslich Ihre Karriere entwickelt – wie geplant oder doch ganz anders?

Teilen Sie Ihre Erfahrungen, begleiten Sie Studierende auf dem Weg ins Berufsleben – werden Sie Mentor:in!

Weitere Informationen und Anmeldung:



AB: Wie haben Sie sich auf das erste Treffen vorbereitet?

MG: Ehrlich gesagt kaum. Im Zentrum steht ja Céline. Mir war wichtig, ihr zuzuhören: Was interessiert sie? Welche Fragen bringt sie mit? Daraus hat sich dann ganz natürlich ein schönes Gespräch ergeben.

CE: Ich bin ebenfalls offen in das Gespräch gegangen. Ich hatte zwar viele Fragen, aber nichts spezifisch vorbereitet. Ich stehe noch am Anfang meines Masterstudiums – da geht es vielleicht weniger um konkrete Schritte und Bewerbungsstrategien als darum, herauszufinden, welche beruflichen Möglichkeiten es überhaupt gibt.

MG: Auch ich hatte den Eindruck, dass Céline vor allem neugierig war, mehr über den Bereich Kommunikation zu erfahren. Sie war sehr interessiert an meinen persönlichen Erfahrungen und wollte verstehen, wie der Berufsalltag aussehen könnte.

CE: Genau. Ich höre Mélanie sehr gerne zu, wie sie von ihrer Arbeit erzählt. Dabei bekomme ich nicht nur einen greifbaren Eindruck davon, wie verschiedene Berufsfelder aussehen können, sondern es hilft mir auch, meine eigenen Interessen und Stärken besser einzuordnen. Gerade die Arbeit in der Bundesverwaltung habe ich mir ganz anders vorgestellt ...

MG: ... und der Zeitpunkt war auch spannend, da ich Anfang Jahr von der DEZA zur Kommunikationsabteilung im Generalsekretariat des EDA gewechselt habe. Ich bin zwar weiterhin im Bereich Kommunikation tätig, übernehme nun als Mediensprecherin aber andere Aufgaben. So konnte ich Céline gleich mehrere Perspektiven vermitteln.

AB: Was macht für Sie den besonderen Wert des Mentoring-Programmes aus?

CE: Der persönliche und ehrliche Austausch. Oft fehlt im eigenen Umfeld jemand mit einem ähnlichen Studienhintergrund oder Berufserfahrung in einem bestimmten Bereich. Durch das Mentoring

ring bekomme ich Einblicke, die ich sonst nicht hätte – und das auf Augenhöhe, das schätze ich sehr.

MG: Das Mentoring-Programm schlägt eine wichtige Brücke zwischen dem Studium und dem praktischen Berufsalltag. Ich sehe das bei meinen Kolleg:innen im EDA: Wir alle kommen aus sehr unterschiedlichen Bereichen. Das zeigt, wie viele Berufswege bei den meisten Studiengängen offenstehen. Nur sieht man diese zu Beginn oft nicht.

CE: Vielleicht trifft dies besonders auf die philosophisch-historischen Fächer zu, in denen die Berufsperspektive nicht klar gegeben ist. Viele beginnen wie ich das Studium aus Interesse – aber irgendwann stellt sich die Frage: Was mache ich nun damit? Dann ist es sehr hilfreich, mit jemandem zu sprechen, der oder die den Weg bereits gegangen ist. Das gibt Orientierung – und auch Zuversicht.



AB: Was nehmen Sie persönlich aus dem Mentoring mit?

CE: Ich habe viel von Mélanie und ihrem Weg gelernt. Unter anderem, wie wichtig es ist, sich früh mit dem Berufseinstieg zu beschäftigen und bereits während des Studiums erste Berufserfahrung zu sammeln. Aber auch, dass ein wenig Glück dazugehört, den richtigen Job zu finden. Glück und viel Geduld – man sollte sich durch Absagen nicht gleich verunsichern lassen. Das Wichtigste für mich war aber der Einblick in den Arbeitsalltag. Nun kann ich mir viel besser vorstellen, was mich in gewissen Berufen erwartet; und damit auch, welche Anforderungen an mich gestellt werden und was ich dafür mitbringen sollte.

Mélanie Gugelmann studierte Französisistik und Hispanistik an der Universität Basel und schloss ihr Studium im Januar 2020 mit dem Master ab. Nach einem dreimonatigen Praktikum beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) arbeitete sie zunächst als Praktikantin und anschliessend als Kommunikationsspezialistin bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Seit Januar 2025 ist sie Mediensprecherin im Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).



Céline Emch ist Masterstudentin im Studiengang Sprache und Kommunikation. Im Bachelor studierte sie Französisistik und Italianistik. Sie absolvierte ein Praktikum in der Kommunikationsabteilung der Universität Basel und unterstützt seit diesem Frühjahr die Geschäftsstelle von AlumniBasel bei der Durchführung des Mentoring-Programmes, an dem sie derzeit selbst teilnimmt.

MG: Für mich war das Mentoring-Programm ebenfalls eine sehr bereichernde Erfahrung. Einerseits erfahre ich so mehr über die Fragen und Herausforderungen, die Céline und allgemein Studierende heute bewegen. Andererseits bringen mich Célines Fragen auch selbst zum Nachdenken. Im Alltag spreche ich selten so detailliert über meine Arbeit und so bin ich gezwungen, mich selbst zu fragen: Was macht meine Arbeit aus? Was gefällt mir daran und was vielleicht nicht? Das ist eine wertvolle Gelegenheit zur Selbstreflexion.

AB: Würden Sie sich wieder als Mentorin engagieren?

MG: Unbedingt! Auch als Mentor:in lernt man dazu und profitiert persönlich. Man muss keine perfekten Antworten bereit haben. Zuhören und die eigenen Erfahrungen weitergeben – dies allein kann schon viel bewirken.



Herbstanlass 2024

Hochschulpolitik – Verantwortung von Bund und Kantonen

Zusammen mit dem Förderverein Universität Basel FUB und der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft FAG lud Alumni-BaseL auch dieses Jahr zum traditionellen Herbstanlass, um aktuelle Themen aus der Bildungslandschaft und Hochschulpolitik zu diskutieren. Dabei ging es um die Rolle von Bund und Kantonen in der Hochschulpolitik.



Wie können die hohe Qualität des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Schweiz ausgebaut, die notwendige autonome Handlungsfähigkeit der Universitäten gestärkt und die Rahmenbedingungen für Lehre und Forschung auch im internationalen Kontext optimiert werden? Mit diesen Frage besuchten rund 90 Teilnehmer:innen den Herbstanlass am 31. Oktober 2024 im Neuen Biozentrum. Eröffnet wurde der Abend von Dr. Caspar Zellweger, Vorsteher der FAG, der die Hochschulpolitik von Bund und Kantonen mit einem Biotop verglich, welches die Universitäten umgibt. Martina Hirayama, Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, erläuterte, dass die Aufgabe des Bundes darin besteht, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich

die Hochschulen optimal entwickeln können und der BFI-Standort Schweiz gefördert wird. Sie wies auf die finanziellen Herausforderungen des Bundes hin, die zu Sparmassnahmen im BFI-Bereich führen. Ein wichtiges Ziel sei die Entflechtung der Verantwortlichkeiten zwischen Bund und Kantonen bis Ende 2027. Des Weiteren thematisierte sie die fehlende Assoziierung der Schweiz mit Horizon und die Bemühungen des Bundes um eine Wiederassoziiierung. Im Bereich der Lehre betonte sie die Autonomie der Hochschulen und die Zuständigkeit der Kantone. Regierungsrätin Monica Gschwind, Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Baselland legte den Fokus auf das gemeinsame Ziel, die Universität Basel zu fördern und zu unter-



stützen. Sie präsentierte drei Kernanliegen an den Bund: Erstens eine Erhöhung der Bundesbeiträge an die Grundfinanzierung der Universitäten von derzeit 20 auf 30 Prozent, analog zu den Fachhochschulen. Zweitens die Förderung von mehrkantonalen Universitätsträgerschaften durch Anreize des Bundes, da die Universitäten eine regionale Bedeutung über die Trägerkantone hinaus haben. Drittens eine stärkere Koordination zwischen den Hochschulen durch den Bund unter Wahrung der Autonomie der Universitäten, insbesondere in Bereichen wie Studiengebühren.



In der anschliessenden Podiumsdiskussion betonten die Podiumsgäste, Ständerat Benedikt Würth, Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur und Prof. Thomas Grob, Vizerektor Lehre, die Komplexität der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen sowie die finanziellen Herausforderungen. Ständerat Würth regte an, die Finanzierungsmechanismen zu überprüfen. Prof. Grob hob die Bedeutung der Schweizer Universitäten im internationalen Wettbewerb und die steigenden Kosten der Forschung hervor. Er sprach sich für eine stärkere Koordination in teuren Forschungsbereichen und bei nationalen Aufgaben wie dem Medizinstudium aus. Die Diskussion berührte auch die Themen Studiengebühren und Chancengleichheit. Der Herbstanlass 2024 verdeutlichte die vielschichtigen Verantwortlichkeiten von Bund und Kantonen in der Hochschulpolitik und die Notwendigkeit gemeinsamer Anstrengungen, um den Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz zu stärken.



Herbstanlass 2025

«Zur Universität Basel – eine Stimme aus dem 19. Jahrhundert und ihre Gegenwart»

Donnerstag, 30. Oktober 2025;
18.15 Uhr

Neues Biozentrum
Spitalstrasse 41, Basel
Maurice E. Müller Saal

Am diesjährigen Herbstanlass stehen der erste Professor für Kirchengeschichte der Universität Basel, Karl Rudolf Hagenbach und seine Autobiographie im Zentrum des Abends. Die Edition dieser Autobiographie, die aktuell entsteht, zeigt Hagenbach als wachen und kritischen Beobachter von Stadt und Universität Basel zwischen 1820 und 1860. Es kommen wichtige Momente wie die Kantonstrennung, das Universitätsjubiläum 1860, die Entwicklung der Naturwissenschaften und das Ringen um die gemeinsame Verantwortung für die Universität und ihre Zukunft zur Sprache.

Weitere Informationen und Einladung folgen.



AlumniSpenden

Beiträge und Unterstützungen an unsere Alma Mater

AlumniBasel hat auch im Jahr 2023/24 ein erfolgreiches Annual Giving durchgeführt. Wiederum konnte der Stipendienfonds der Universität Basel mit CHF 54 210 sehr grosszügig unterstützt werden. Ausserdem spendeten Alumni und Alumnae CHF 33 806 und ermöglichten damit ein Mobilitätsprojekt des Europainstituts der Universität Basel, um finanzielle Barrieren für Studierende und Doktorierende aus dem Ausland zu verringern. Im Rahmen des AlumniPreises 2024 wurden CHF 10 000 an die Preisträgerin für ihr gesellschaftliches Engagement ausbezahlt. Insgesamt unterstützte AlumniBasel die Universität Basel mit CHF 98 016.

AlumniPharma verlieh im Herbst 2024 den AlumniPharma-Preis für die beste praxisorientierte Prüfung (OSCE) an Aline Stucki-Lickel.

PRO IURE unterstützte die Juristische Fakultät und deren Studierende im Jahr 2024 mit insgesamt CHF 33 000. Gefördert wurden die Promotionsfeiern, Moot Courts und Tagungen sowie andere Veranstaltungen und Publikationen der Juristischen Fakultät.

Alumni WWZ Basel unterstützte die Fakultät insgesamt mit CHF 13 000. Die Auszeichnung für den besten Masterabschluss, der mit CHF 3 000 dotiert ist, erhielt Chamuel Zbinden. Je CHF 2 500 gingen an das RealWWZ und die Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften für die Zusammenarbeit im Bereich der Nachwuchsförderung.

AlumniMedizin verlieh den mit CHF 5 000 dotierten AlumniMedizin-Preis an PD Eleonora Seelig. Für die beste Masterarbeit wurde Michael Moucka mit einem Preisgeld von CHF 1 000 ausgezeichnet. Lukas Schönenberger, MD-PhD-Studierender erhielt für sein Projekt CHF 60 000. Ausserdem wurden die Swiss Medical Student's Convention mit CHF 2 500, der Staatsverein mit CHF 1 500 und die Swiss MD-PhD Conference mit CHF 1 000 unterstützt. Insgesamt spendete AlumniMedizin CHF 71 000.

ZAB, die Zahnärztlichen AlumniBasel, unterstützten die Fakultät mit insgesamt CHF 2 500. CHF 1 000 gingen an das studentische Hilfsprojekt «Smiles for Peru». Die Staatsexamensfeier, das Sommerfest und die Weihnachtsfeier des Universitären Zentrums für Zahnmedizin wurden mit je CHF 500 gefördert.

Die **Alumnae** und **Alumni** unterstützen die Universität Basel, ihre Studierenden, Doktorierenden, Lehrenden und Forschenden mit insgesamt CHF 218 016.



Das Europainstitut kann dank den grosszügigen Spenden der Alumni und Alumnae künftig Austauschstudierende aus dem Ausland finanziell unterstützen.

AlumniPreis 2024

Auf humanitärer Mission: Mirjana Spoljaric



Foto: Universität Basel, Christian Flierl

Am Dies academicus 2024 überreichte Dr. Roland P. Bühlmann, Präsident von AlumniBasel, den AlumniPreis 2024 an Mirjana Spoljaric, in Anwesenheit von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andrea Schenker-Wicki, Rektorin der Universität Basel.

Mirjana Spoljaric erhält den AlumniPreis, weil sie sich als Präsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz IKRK unermüdlich für die Einhaltung des humanitären Völkerrechts einsetzt und den Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten fordert.

Seit Oktober 2022 ist Mirjana Spoljaric Präsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. In dieser Funktion wahrt sie das humanitäre Mandat des IKRK und fordert von Regierungen und kriegsführenden Parteien die Einhaltung des humanitären Völkerrechts und der Genfer Konventionen, die dieses Jahr 75 Jahre alt werden. In einer Zeit zunehmender bewaffneter Konflikte weltweit und mit grossem finanziellen Druck konfrontiert, wahrt die scharfsinnige Diplomatin dennoch stets das Mitgefühl für die notleidenden Zivilpersonen, für die sie sich mit grossem Engagement einsetzt und verteidigt in vielbeachteten Beiträgen die Neutralität des IKRK.

Als Spitzendiplomatin und Mutter von zwei Teenagern ist sie in verschiedener Hinsicht Pionierin und Wegbereiterin. Sie ist als erste Frau Präsidentin des IKRK und fördert die Diversität und Gleichstellung innerhalb ihrer Organisation. Mit ihrem beeindruckenden Werdegang ist sie

Vorbild und Inspiration für die jüngeren Generationen und steht sinnbildlich für die humanitäre Tradition der Schweiz.

Sie studierte an den Universitäten Basel und Genf Philosophie, Wirtschaft und Völkerrecht und erwarb an der hiesigen Universität einen Masterabschluss. Anschliessend war sie an der Juristischen Fakultät als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Mirjana Spoljaric trat im Jahr 2000 ins Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten ein und begann ihre diplomatische Laufbahn in der Schweizer Botschaft in Kairo. Später war sie Beraterin und Leiterin des politischen Teams in der ständigen Mission der Schweiz bei der UNO in New York. Von 2010 bis 2012 wurde sie als hochrangige Beraterin ins Büro des Generalkommissars des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten entsandt. Zuletzt war sie Botschafterin und Leiterin der Abteilung für die Vereinten Nationen und für

internationale Organisationen; in dieser Rolle trug sie entscheidend dazu bei, eine kohärente Schweizer Politik sowie entsprechende Prioritätensetzung der Schweiz in den wesentlichen UN-Gremien und -Konferenzen zu gestalten und die Schweiz in multilateralen Prozessen zu vertreten.

2018 wechselte sie zur UNO und wurde beigeordnete Generalsekretärin der Vereinten Nationen, stellvertretende Administratorin des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) sowie Direktorin des UNDP-Regionalbüros für Europa und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

**Der AlumniPreis...**

... zeichnet typische Basler Alumnae und Alumni aus: Menschen, die sich in Gesellschaft, Wissenschaft oder Forschung, Wirtschaft oder Kultur durch herausragende Leistungen hervorragen und dadurch wesentlich zum nationalen und internationalen Renommée der Universität Basel beitragen. Er wird seit 2015 jährlich zum Dies academicus der Universität Basel vergeben und ist mit 10 000 Franken dotiert.

**Hall of Fame**

Wer hat wann den AlumniPreis gewonnen und warum? Lernen Sie die bisherigen Preisträger:innen kennen:



Bilanz per 31. Dezember 2024

in Schweizer Franken	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel (Bankguthaben)	79 421.54	111 227.56	83 858.61
Übrige kurzfristige Forderungen (Universität Basel)	109 601.64	126 762.54	117 379.03
Umlaufvermögen	189 023.18	237 990.10	201 237.64
Finanz- und Sachanlagen	–	–	–
Anlagevermögen	–	–	–
Total Aktiven	189 023.18	237 990.10	201 237.64
Passiven			
Verbindlichkeiten Dritte	–	–	–
Verbindlichkeit Universität Basel	–	–	–
Kurzfristiges Fremdkapital	–	–	–
Zweckgebundene Legate	10 000.00	10 000.00	10 000.00
Zweckgebundene Beiträge	67 675.65	99 138.43	72 490.93
Zweckgebundene Legate und Beiträge	77 675.65	109 138.43	82 490.93
Vereinsvermögen am Jahresanfang	128 851.67	118 746.71	109 359.27
Jahresergebnis	–17 504.14	10 104.96	9 387.44
Vereinsvermögen am Jahresende	111 347.53	128 851.67	118 746.71
Total Passiven	189 023.18	237 990.10	201 237.64

Erfolgsrechnung 2024

in Schweizer Franken	2024	2023	2022
Mitgliederbeiträge	130 805.64	129 815.96	123 079.54
Beitrag Universität Basel	235 425.50	219 601.35	193 040.75
Legate und Sponsoring	–	–	–
Erlös aus Kommissionen	4 792.00	1 888.75	1 457.35
Teilnehmergebühren	–	7 522.50	7 470.00
Erlöse aus Dienstleistungen	985.95	1 545.45	2 175.02
Nettoerlös aus Beiträgen und Leistungen	372 009.09	360 374.01	327 222.66
Personalaufwand	–240 720.95	–201 337.25	–180 756.05
Beiträge an Alumni-Organisationen	–34 685.00	–33 096.20	–25 335.50
Aufwand Veranstaltungen und Werbung	–11 387.40	–13 569.30	–8 500.00
Aufwand Alumni-Mentoringprogramm	–5 148.30	–	–
Aufwand Jahresbericht	–22 402.78	–21 191.45	–21 830.45
Aufwand Mitgliederausweis, Flyer	–13 858.95	–13 887.95	–11 469.75
Aufwand Postmailings	–1 106.90	–4 253.60	–4 045.55
Aufwand Datenbank und Website	–58 374.00	–58 158.00	–58 158.00
Übriger Verwaltungsaufwand	–1 610.95	–4 510.79	–7 233.65
Total Personal- und Betriebsaufwand	–389 295.23	–350 004.54	–317 328.95
Betriebsergebnis vor Zinsen	–17 286.14	10 369.47	9 893.71
Finanzertrag	180.58	104.39	22.95
Finanzaufwand	–398.58	–368.90	–529.22
Periodenfremder Aufwand	–	–	–
Jahresergebnis	–17 504.14	10 104.96	9 387.44

AlumniBasel

Stand 2024



5843
Mitglieder

davon



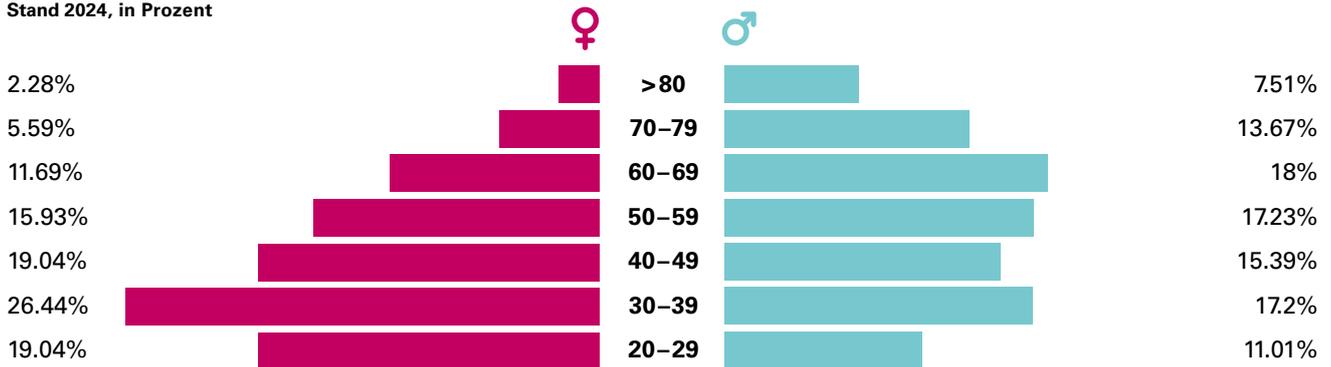
723
Schnuppermitglieder



*) AlumniMedizin, Alumni WWZ Basel, PRO IURE, ZAB
) AlumniActuarialScience, AlumniAnthropology,
AlumniBiozentrum, AlumniChemie, AlumniComputerScience,
AlumniDSBG, AlumniEuropainstitut, AlumniGeo, AlumniGeschichte,
AlumniNano, AlumniPharma, AlumniPsychologie, AlumniTheologie

Altersstruktur

Stand 2024, in Prozent

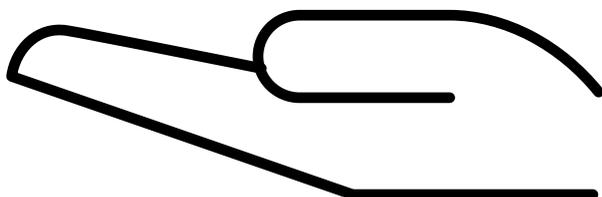


Total Spenden

Stand 2024, in Schweizer Franken

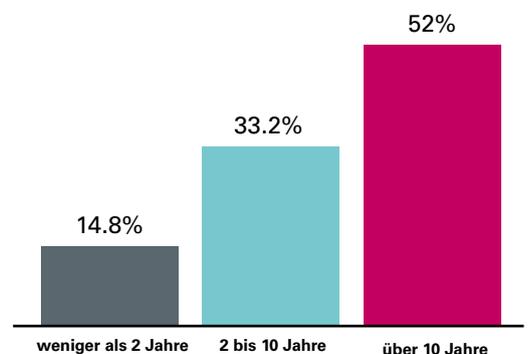
Die Alumnae und Alumni unterstützen die Universität Basel mit insgesamt

218 016.-



Verweildauer

Stand 2024, in Prozent



Über 50% der Mitglieder sind bereits seit über zehn Jahren Teil von AlumniBasel.

Präsident



Dr. Dr. h.c. Roland P. Bühlmann
Präsident AlumniBasel

Vertreterin Rektorat



Prof. Dr. Nadja Braun Binder
Vizektorin People & Culture

Geschäftsstelle



Dr. Davina Benkert
Geschäftsführerin
80%



Nora Kehlstadt
Stv. Geschäftsführerin
Daten und Prozesse
30%



Marion Maurer
Kommunikation
50%



Maša Bešlic
Administration
50%

Vorstandsmitglieder



**Prof. Dr. theol.
Georg Pfeleiderer**
Vertreter
Theologische Fakultät



Dr. Patrick Fassbind
Präsident PRO IURE,
Juristische Fakultät



Prof. Dr. med. Jürg Schifferli
Medizinische Fakultät,
Geschäftsführer AlumniMedizin



Prof. Dr. Aden Kumler
Vertreterin
Phil.-Hist. Fakultät



Prof. Dr. Heiko Schuldt
Vertreter
Phil.-Nat. Fakultät



Sandrine Roditscheff
Präsidentin
Alumni WWZ Basel



Prof. Dr. Rui Mata
Vertreter
Psychologische Fakultät



Marco Gadola
Externes Mitglied



Jean-Luc Nordmann
Externes Mitglied



Prof. Dr. em. Marcel Tanner
Externes Mitglied

GV AlumniBasel 2024

Innovation und Unternehmensgründung an der Universität Basel

Gastgeber der Generalversammlung 2024 von AlumniBasel war das Innovation Office der Universität Basel. Die Alumni und Alumnae lernten die Innovationsförderung der Universität kennen, wie auch den Innovationspark, der in Allschwil entsteht.

Die GV wurde aufgrund der kurzfristigen Abwesenheit von Präsident Dr. Roland P. Bühlmann durch Dr. Patrick Fassbind, Vorstandsmitglied von AlumniBasel geleitet. Die anwesenden Mitglieder wählten Marco Gadola als neues externes Vorstandsmitglied und Roland P. Bühlmann für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren als Präsidenten von AlumniBasel.

Über die aktuellen Entwicklungen an der Universität berichtete die Vizerektorin People & Culture der Universität, Prof. Dr. Nadja Braun-Binder. Sie berichtete von spannenden Forschungsprojekten aus allen Fakultäten und neuen Initiativen in der Lehre.



David Walter von der Firma Senn präsentiert den Alumni und Alumnae das Bauprojekt «Hortus».

Anschliessend hatten die Alumnae und Alumni Gelegenheit, das Innovation Office näher kennenzulernen. Dessen Leiter Elias Schneider erläuterte, wie sein Team Angehörige der Universität – inklusive ihrer Alumni – unterstützt und befähigt, innovative Ideen zu realisieren, neue Unternehmen zu gründen und Produkte auf den Markt zu bringen.

Zum Schluss hatten die Mitglieder die Gelegenheit, auf einer Führung den Innovationspark und vor allem das besonders nachhaltige Gebäude «Hortus» des Architekturbüros Herzog & de Meuron kennen zu lernen. Der Apéro zum Ausklang bot allen die Möglichkeit, sich auszutauschen und weitere spannende Details zum Innovation Office und zum Innovationspark zu erfahren.



GV-Protokolle

Die Protokolle dieser sowie der vorhergehenden Generalversammlungen finden Sie auf unserer Website.





Verbunden bleiben.

Unter dem Dach von AlumniBasel sind alle Ehemaligen und Ehemaligenorganisationen der Universität Basel zusammengefasst.

Weiterlernen

Als Mitglied profitieren Sie weiterhin von den Angeboten des Sprachenzentrums, spannenden Vorträgen und Veranstaltungen sowie den neuesten Erkenntnissen aus der Welt der Universität Basel.

Weitergeben

AlumniBasel engagiert sich in vielfältiger Weise für die Lehre und Forschung an der Universität Basel sowie deren Sichtbarkeit und unterstützt die Alumni und Alumnae von morgen.

Wiedersehen

Als Mitglied sind Sie Teil der AlumniBasel-Community, bleiben in Kontakt mit der Universität Basel und erweitern Ihr Netzwerk.

AlumniBasel

Ehemaligenvereinigung der Universität Basel

